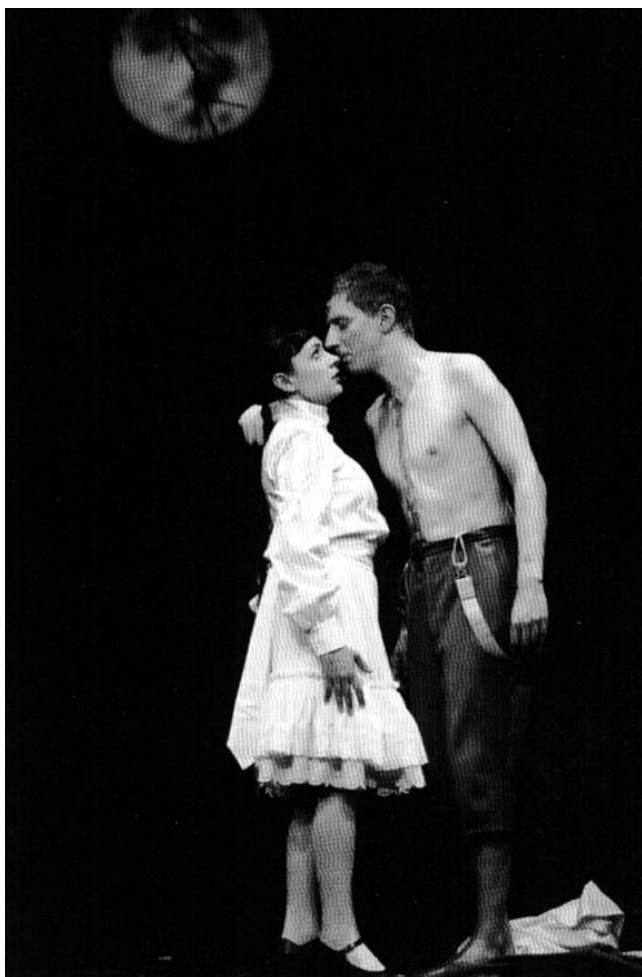


# Theater der Zeit

April 2006 Heft Nr.4

Till Schmidt (Mackie Messer)  
und Stefanie Dischinger  
(Polly Peachum)  
in Elina Finkels spielfreudiger  
„Dreigroschenoper“.  
Foto Peter Scholz



# Theater der Zeit

Mai 2007 Heft Nr.5

Jungsein bedeutet auch Lieben –  
„Frühlings Erwachen“ mit  
Stefanie Dischinger (Wendla)  
und Gabriel Kemmether  
(Melchior) in Rudolstadt.  
Foto Peter Scholz

Ein bisschen zu lang ist diese dicht inszenierte, düstere „Kindertragödie“ von Quintana/Wedekind. Allerdings entwickeln einzelne Szenen Kraft, Leichtigkeit und auch Humor. Die Frauen sind besonders stark: die zarte Stefanie Dischinger als Wendla – als flirrende Träumerin, als störrische Tochter, die klüger und erfahrener ist, als der Mutter lieb ist – eine bezaubernde Entdeckung. Die erste Szene zeigt Wendla im schwarzen Sack, „der Nachtschlumpe“. Die Mutter, neben der Schneiderpuppe stehend, hat sie zum Geburtstag genäht. Die Tochter kämpft für ihr weißes Spitzenkleid: „In meinem Alter friert man nicht!“

Diese Seite: Steffen  
Casimir Roczek  
(August) und Stephanie  
Dischinger (Julie)  
in Igor Bauersimas  
«norway.today»;

# Theater heute

Februar 2006 Heft Nr.2

